

fast den ganzen mittäglichen Horizont einnimmt und von den grauen Felshöhen der Halbinsel Sabbioncello, besonders dem mächtigen Monte Vipera überragt erscheint.

An der Festlandsküste reiht sich in dem gesegneten Culturestreifen unter dem Rande des südlichen Biokovo-Plateaus Ortschaft an Ortschaft, so zunächst Makarska das Dorf Tučepi mit seinem Bogumilen-Friedhof, dann Podgora, wo sich seit März 1887 das von zwei hohen Cypressen beschattete Grab des croatischen Patrioten und Schriftstellers Mihovio Pavlinović (geboren 28. Jänner 1831) befindet, weiter Igrane auf einer kleinen Halbinsel und Živogožgje mit dem reizend gelegenen Franziskanerkloster Heiligenkreuz, und endlich fast genau in der Breite des Ostcap von Lesina, das Kloster von Zaoztrog und das Dörfchen Brist.

Zaoztrog gehört zu jenen in idyllischer Ruhe und inmitten reizenden Geländes gelegenen Franziskanerklostern Dalmatiens, wo die Herrlichkeit der Natur beschaulichen Gemüthern reichen Ersatz für den Verzicht auf weltliche Daseinsfreuden bietet; der Freund historischer Erinnerungen aber findet in Zaoztrog überdies das Grabmal jenes Frater Kačić, dessen Monument in Makarska steht, und dessen Geburtshaus in Brist inmitten eines jener Olivenhaine gezeigt wird, welche in dem Primorje so reiches Gedeihen finden.

Noch einmal entfaltet sich die gesegnete Natur des Küstenstriches bei Gradac; dann treten die wüsten Karstberge ans Meer, hinter welchem der See von Bačina liegt und es öffnet sich das Küstengebirgsland zu jener breiten Lücke, zwischen deren Küstenseen und plattebenen Feldern die Narenta, der dritte der grossen Flüsse Dalmatiens, ihre braunen Gewässer dem Meere zuwälzt.

Von der Narentamündung nach Metković.

Aus der blauen offenen See in braunes Fahrwasser gelangt, sehen wir links den Damm, der die Bucht Jezero Parila zum See abschnürt, und dampfen zwischen Bojen in die derzeitige Narentamündung ein, d. h. gerathen unversehens zwischen die neuen Steindämme, welche seit nun einem Decennium die